

Jahresbericht

Anstalten von Bellechasse

—
2013



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la sécurité et de la justice DSJ
Sicherheits- und Justizdirektion SJD



Neue Mitarbeiter/innen – Vereidigung 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Organe der Anstalten von Bellechasse	4
1.1	Tätigkeiten der Verwaltungskommission	4
1.1.1	Kurzbericht des Präsidenten der Verwaltungskommission	4
1.1.2	Kurzbericht des Präsidenten der Wirtschaftskommission	4
1.1.3	Kurzbericht des Präsidenten der Strafvollzugskommission	5
1.2	Organe der Anstalten	5
1.2.1	Kurzbericht des Direktors	5
1.2.2	Verwaltungskommission	7
1.2.3	Direktion	7
1.2.4	Organigramm	8
2	Anhänge	9
2.1	Gefangene	9
2.1.1	Bestand der Gefangenen am 31.12. der letzten drei Jahre	9
2.1.2	Hafttage nach Vollzugssystem	9
2.1.3	Auslastungsgrad pro Gebäude	10
2.1.4	Aufteilung nach Kantonen	10
2.1.5	Aufteilung der Eintritte nach Kantonen	10
2.1.6	Strafdauer	10
2.1.7	Zunahme der Strafen unter einem Monat	11
2.1.8	Sanktionen	11
2.1.9	Medizinischer Dienst	11
2.1.10	Sozialpädagogischer Sektor	11
2.2	Personal	11
2.2.1	Anzahl VZÄ	11
2.2.2	Fluktuationen (ohne Lehrlinge)	12
2.2.3	Durchschnittsalter	12
2.2.4	Aufteilung Frauen / Männer	12
2.2.5	Teilzeit	12
2.2.6	Durchschnittliche Dienstdauer	12
2.2.7	Pensionierung	12
2.2.8	Todesfall	12
2.2.9	Diplome	12
2.2.10	Durchschnittliche Abwesenheitsquote	12
2.2.11	Archive, Stand der Arbeiten	12

2.3	Landwirtschaft	14
2.3.1	Einige Kennzahlen.....	15
2.3.2	Aufteilung der Ackerbauflächen	15
2.4	Finanzen	16
2.4.1	Jahresrechnung.....	16
2.4.2	Investitionsrechnung.....	16
2.5	Sicherheit und Bauten	17
2.5.1	Abteilung Sicherheit.....	17
2.5.2	Abteilung Bauten	17
2.5.3	Wichtigste ausgeführte und laufende Arbeiten	18
2.5.4	Aktivitäten der gesicherten Werkstätten im Zellengebäude und im Gebäude für den vorzeitigen Strafvollzug	19
2.5.5	Diverse Tätigkeiten	19
2.6	Schlussbemerkungen	20

1 Organe der Anstalten von Bellechasse

1.1 Tätigkeiten der Verwaltungskommission

1.1.1 Kurzbericht des Präsidenten der Verwaltungskommission

Die Welt des Strafvollzugs steht im Rampenlicht. Im Jahr 2013 haben mehrere tragische Ereignisse ein grosses öffentliches Interesse für die Strafverfolgungs-Kette im Allgemeinen und den Gefängnisbetrieb im Besonderen geweckt. Aufgrund von Emotionen, Empörung und Unverständnis hagelte es Fragen nach den Modalitäten des Strafvollzugs und nach allfälligen Systemmängeln. Obwohl die Anstalten von Bellechasse von solchen Fällen glücklicherweise verschont blieben, lastete und lastet die allgemeine Stimmung auf der täglichen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Anstalten von Bellechasse.

Wir möchten alle wissen lassen, dass die Verwaltungskommission die hohe Qualität der Arbeit, die in Bellechasse geleistet wird, hoch schätzt. Die Kommission ist sich des grossen Einsatzes jeder und jedes Einzelnen bewusst. Sie ist sich auch im Klaren darüber, dass Bellechasse seinen Auftrag mit einem reduzierten Personalbestand erfüllt. Trotz unserer Anstrengungen ist eine Verbesserung der Situation aufgrund der Struktur- und Sparmassnahmen des Staates Freiburg kurzfristig leider nicht möglich. Diese Situation steigert die Bedeutung der Arbeit des Personals von Bellechasse noch weiter, sie erhöht aber auch das Vertrauen und die Unterstützung der Verwaltungskommission und, darüber hinaus, der Freiburger Behörden.

Die Überbelegung der Haftanstalten stand ebenfalls im Zentrum des öffentlichen und medialen Interesses und hat 2013 eine neue Stufe erreicht. Die Problematik betrifft vor allem den Bereich der Untersuchungshaft und wirft die Frage nach der Dimensionierung der Strafvollzugsinfrastruktur auf. Davon ist auch der Kanton Freiburg betroffen, denn das Zentralgefängnis wird über seine Kapazitätsgrenzen hinaus beansprucht. Im Einverständnis mit dem Amt für Straf- und Massnahmenvollzug und Gefängnisse haben sich die Anstalten von Bellechasse bereit erklärt, zur Entlastung des Zentralgefängnisses beizutragen, indem sie Personen aufnehmen, die eine Kurzstrafe von mehr als 14 Tagen verbüssen. Diese Anstrengung – in erster Linie des Personals – ist umso mehr zu würdigen, als der kurze Aufenthalt dieser oft schwierigen Personen eine Integration in den Prozess des stufenweisen Vollzugs (das Markenzeichen von Bellechasse) verunmöglicht.

Mehr denn je liegt die Spezialität der Anstalten von Bellechasse, ihr Know-How, ihre Stärke in der Resozialisierung der inhaftierten Personen. Diese Stärke wollen wir nicht nur bewahren, sondern auch weiterentwickeln. In diesem Sinn haben wir ein Projekt für eine neue Therapiestation erarbeitet, die 60 Gefangenen, gegen die eine Massnahme angeordnet wurde, Platz bieten soll. Das Projekt wird dem Staatsrat im Hinblick auf eine Überweisung an den Grossen Rat im Verlauf des ersten Quartals 2014 im Detail vorgestellt. Mit der neuen Therapiestation stärken die Anstalten von Bellechasse ihre Position im Konkordat der lateinischen Schweiz über den Straf- und Massnahmenvollzug und leisten gleichzeitig einen Beitrag zum Ausbau der Infrastruktur, der unabdingbar ist für eine gute Betreuung der immer zahlreicheren Gefangenen mit psychischen Problemen.

Abschliessend möchte ich der Verwaltungskommission meinen aufrichtigen Dank aussprechen, sowie auch allen Personen, die Bellechasse ausmachen, vom Führungsteam unter der effizienten Leitung von Franz Walter über das medizinische, sozialpädagogische und administrative Personal bis zu den Fachpersonen für Justizvollzug.

1.1.2 Kurzbericht des Präsidenten der Wirtschaftskommission

Die Wirtschaftskommission tagte im Jahr 2013 viermal.

Ihrem Auftrag entsprechend analysierte sie Finanz-, Wirtschafts- und Landwirtschaftsfragen. Ausserdem wurde sie regelmässig über die Fortschritte der laufenden Arbeiten an den verschiedenen Gebäuden der Anstalten informiert. Nach eingehender Prüfung der verschiedenen Elemente unterbreitete sie das Ergebnis der Verwaltungskommission zur Diskussion, Genehmigung und Beschlussfassung.

Ohne im Einzelnen auf die verschiedenen Bereiche einzugehen, die später im Bericht detailliert aufgeführt sind, sei doch erwähnt, dass sich die Subkommission für die Genehmigung des Budgets und der Jahresrechnung aussprach. In diesem Zusammenhang hielt sie fest, dass das Einhalten des Budgets sehr schwierig ist, und zwar wegen wiederkehrender schlecht vorhersehbarer Elemente und Unwägbarkeiten, beispielsweise im Landwirtschaftssektor, dessen Erträge stark vom Wetter abhängen, oder auch in Bezug auf die Arbeiten für Dritte in den gesicherten Werkstätten.

Für die Anstalten ist es wichtig, über genügend Personal zu verfügen, damit dieses seine Aufgaben unter optimalen Voraussetzungen erfüllen kann, insbesondere heute, da die Betreuung eines Teils der Gefangenen immer anspruchsvoller wird. Dieses Thema kam im Berichtsjahr mehrmals zur Sprache.

Die Subkommission begrüsst die anhaltenden Bemühungen der Direktion und der für den Landwirtschaftssektor Verantwortlichen zur Förderung eines optimalen Betriebs und einer nachhaltigen Entwicklung, wo immer diese möglich ist. Dieser Tätigkeitsbereich – das sei hier betont – ist für die Anstalten wesentlich im Hinblick auf ihre Aufgabe der Resozialisierung.

Die Subkommission dankt der Direktion für die fruchtbare Zusammenarbeit und das Klima des Vertrauens im Berichtsjahr. Sie dankt auch dem gesamten Anstaltspersonal für die Qualität und Effizienz der geleisteten Arbeit, vor allem aber auch für sein Engagement bei der Erfüllung seiner heiklen und höchst anspruchsvollen Aufgabe.

1.1.3 Kurzbericht des Präsidenten der Strafvollzugskommission

Die Strafvollzugskommission hat im letzten Berichtsjahr vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Dabei wurden 13 Strafgefangene und Internierte auf deren Wunsch hin angehört. Die Subkommission stellt gestützt auf diese Anhörungen fest, dass die Arbeits- und Vollzugsbedingungen in den Anstalten von Bellechasse als gut und korrekt qualifiziert werden können. Die Insassen hoben besonders die menschlichen Qualitäten und den respektvollen Umgang des Anstaltspersonals ihnen gegenüber hervor.

Zudem kam die Subkommission mit der Personalkommission für einen Meinungsaustausch zusammen. Die Vertreter des Personals hoben das gute Verhältnis zur Direktion hervor und schätzten, dass das Personal in verschiedenen Arbeitsgruppen mitarbeiten durfte, um diverse Arbeitsabläufe zu analysieren und Verbesserungen zu erarbeiten. Das Personal zeigt sich aber enttäuscht über die vom Staatsrat vorgeschlagenen und vom Grossen Rat absegneten Sparmassnahmen und ist besorgt über die Personalsituation in den Anstalten.

Die Subkommission stellt ihrerseits fest, dass der Personalbestand seit Jahren knapp bemessen ist. Es sollte vermehrt den gesteigerten Herausforderungen im Strafvollzug mit stetig zunehmender Anzahl von Insassen mit psychischen Auffälligkeiten und den gesteigerten Sicherheitsbedürfnis Rechnung getragen werden.

Die Subkommission kann mit Befriedigung bestätigen, dass sie bei ihrer Aufsichtstätigkeit im Berichtsjahr keine Verstösse gegen grundlegende Prinzipien des Strafvollzugsrechts in den Anstalten von Bellechasse feststellen konnte.

Die Subkommission dankt der Direktion und allen Mitarbeitenden der Anstalten von Bellechasse für die gute Arbeit, die sie im Jahre 2013 im Interesse unserer Gesellschaft geleistet haben.

1.2 Organe der Anstalten

1.2.1 Kurzbericht des Direktors

In der Absicht, den Jahresbericht lesefreundlicher und übersichtlicher zu gestalten, haben wir uns bewusst für eine Version mit weniger Text, einer Beschränkung des Inhaltes auf Wesentliches und mehr Grafiken und Fotos entschieden. Gerne hoffen wir, dass wir damit Ihren Erwartungen entsprechen.

2013 war für uns ein Jahr der Konsolidierung, trotz widriger äusserer Umstände. Zahlreiche Standards wurden kritisch hinterfragt und – falls notwendig – angepasst. Im Sinne von Beispielen verweise ich auf die Optimierung der Medikamentenabgabe durch Anstaltspersonal, welches nicht medizinisch geschult ist. Die Abläufe und einzelnen Verantwortlichkeiten sind nun restlos geklärt, grobe Fehler sind dadurch praktisch ausgeschlossen. In einer weiteren

Arbeitsgruppe wurde die Dienstplanung sowie das interne Rotationssystem optimiert, wodurch einerseits die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und andererseits die Ansprüche der Anstalt in eine ausgewogene Balance gebracht wurden.

Trotz der angespannten Ressourcensituation (fehlende Ausstattung mit Personal) konnten wir die Sicherheit in der Anstalt aufrecht erhalten. Wir wurden auch von eigentlichen Vollzugskrisen verschont, dies im Gegensatz zu anderen Anstalten in der Westschweiz. Im Gefolge dieser kritischen Vorfälle (Affären Adeline und Marie) müssen wir uns jedoch auch hinterfragen und werden versuchen, die bereits sehr hohe Sicherheitsstandards in Zusammenarbeit mit unseren Partnerbehörden weiter zu verbessern, dies im Wissen, dass es in keinem Lebensbereich – auch nicht im Strafvollzug – ein Nullrisiko geben kann. Hier muss gesagt sein, dass wir nicht mit bereits jetzt ungenügenden Ressourcen ständig höheren Qualitätsstandards genügen können. Falls die Öffentlichkeit und die Politik ihre Ansprüche immer weiter in die Höhe schrauben, müssen auch die entsprechenden Mittel gesprochen werden.

Dabei darf unser Kernauftrag nicht zu kurz kommen, nämlich die Resozialisierung von Straftätern, damit diese nach ihrer Entlassung ohne Rückfälle gesellschaftlich integriert werden können. Dies ist nicht in jedem Einzelfall möglich, aber es ist unbestrittenermassen in vielen Fällen machbar. Da es sich hier um Prognosen handelt, sich auch keine absoluten Garantien bei einzelnen Personen möglich, weder im positiven noch im negativen Sinn. Schön, dass wir in vielen Fällen nach der Entlassung sehen können, dass wir uns nicht geirrt haben, als wir den Gefangenen während des Vollzugs einen Vertrauensvorschuss gegeben haben, selbstverständlich erst nach seriöser Abklärung des Restrisikos.

Bei einer Zielgruppe stossen wir an die Grenzen der Möglichkeit zur Resozialisierung. Um einen Beitrag zur Entlastung des Zentralgefängnisses in Freiburg zu leisten, nehmen wir sogenannte Kurzstrafen auf (Aufenthalt von wenigen Wochen). In dieser kurzen Einwirkzeit einen positiven Effekt zu erwirken, ist meistens illusorisch. Wir werden ein Konzept erarbeiten, das aufzeigt, welche Massnahmen für diese Gruppe sinnvoll sind.

Die Mitglieder der Direktion und der Verwaltungskommission hatten die Gelegenheit, die Klinik für forensische Psychiatrie in Wiesloch, Deutschland, zu besuchen. So konnten sie sich eine Vorstellung davon machen, was es bedeutet, Gefangene mit schweren psychischen Störungen zu betreuen. Denn sie sind die Zielgruppe der in den Anstalten von Bellechasse vorgesehenen Therapiestation.

Für das Jahr 2014 haben wir uns folgende Ziele gesetzt

- Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb des Kantons Freiburg
 - Unter Federführung der Direktion für Sicherheit und Justiz intensive Kontakte mit der Bewährungshilfe und der Einweisungsbehörde
 - Gemeinsame Standards zur Identifikation und sicheren Führung von Risikofällen im Vollzug
- Sicherheit
 - Aufrechterhaltung unserer Forderung nach mehr Personal
 - Schaffung einer internen Fachstelle zur Führung und Analyse gefährlicher Einzelfälle
- Personal
 - Intensivierung der internen Weiterbildung, insbesondere Führungsschulung
 - Vereinfachung und Standardisierung der Dienstplanung

Vielen Dank für Ihre konstruktiv-kritische Unterstützung der Anstalten Bellechasse. Mit Ihnen zusammen wird es uns gelingen, die mehr als hundertjährige Tradition erfolgreich weiter zu führen.

1.2.2 Verwaltungskommission

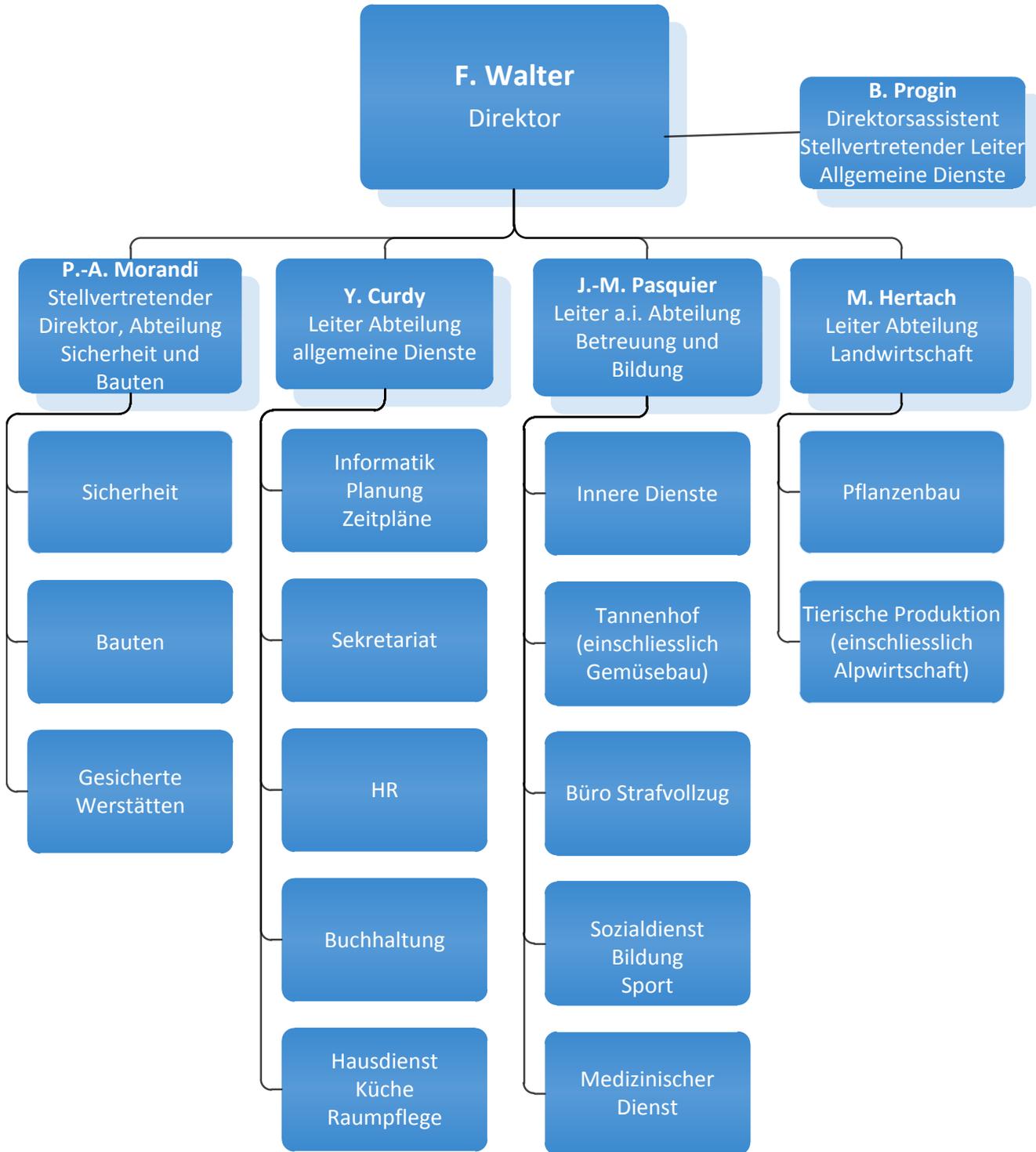
Präsident	Erwin Jutzet , Staatsrat, Direktor der Sicherheits- und Justizdirektion, Schmitten	2007
Vizepräsident	Markus Ducret , Präsident des Bezirksgerichts See, Präsident der Strafvollzugskommission, Murten	2004
Mitglieder	Jean Bourgknecht , Vize-Ammann Freiburg, Präsident der Wirtschaftskommission, Freiburg	2004
	Katharina Thalmann-Bolz , Gemeinde- und Grossrätin, Murten	2007
	Gabrielle Bourguet , Grossrätin, Granges-Veveyse	2008
	Violaine Cotting , Stellvertretende Gemeindepräsidentin, Domdidier	2008
	Antoinette Romanens , alt Grossrätin, Bossonnens	2008
	Ralph Guillod , Fachperson für Justizvollzug, Sugiez	2009
	Peter Hurni , Landwirt, Fräschels	2012
Sekretärin	Myriam Guillet , Avry-sur-Matran	2012

1.2.3 Direktion

	Franz Walter , Direktor (1. Juni 2012), Pensier	2012
	Paul-André Morandi , Stellvertretender Direktor, Direktor a.i. (01.01.2012 – 31.05.2012), Cressier	1989
	Yves Curdy , Abteilungsleiter, Freiburg	2009
	Martin Hertach , Abteilungsleiter, Murten	1992
	Jean-Michel Pasquier , Abteilungsleiter a.i., Sorens	1993

1.2.4 Organigramm

Stand am 31.12.2013



2 Anhänge

2.1 Gefangene

2.1.1 Bestand der Gefangenen am 31.12. der letzten drei Jahre

a)	Einweisung Gefangene durch	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	FREIBURG	46	32	21
	WAADT	39	42	54
	WALLIS	5	2	1
	NEUENBURG	28	25	11
	GENEVE	17	27	41
	JURA	4	5	7
	TESSIN / andere	12	2	4
b)	Vorzeitiger Strafvollzug			
	FREIBURG	29	20	25
	Anderer Kantone	14	24	23
c)	Strafmassnahmen	2	9	6
d)	Fürsorgetische Unterbringung (Art. 426 ZGB)			
	FREIBURG	1	3	3
	Anderer Kantone	-	-	-
Insgesamt		197	191	196

2.1.2 Hafttage nach Vollzugssystem

Hafttage – pro Gebäude 2013

	Schweizer	Ausländer	% Ausländer	Insgesamt
Zellengebäude	5'129	30'321	85.53	35'450
Vorzeitiger Strafvollzug	2'216	12'165	84.59	14'381
Pavillon	4'029	10'412	72.10	14'441
Tannenhof	2'585	4'110	61.39	6'695
Insgesamt	13'959	57'008	80.33	70'967

Hafttage – pro Gebäude 2012 / 2011

	Schweizer	Ausländer	% Ausländer	Insgesamt
Insgesamt 2012	14'263	55'470	79.54%	69'733
Insgesamt 2011	13'207	58'681	81.62%	71'888

2.1.3 Auslastungsgrad pro Gebäude

Durchschnittliche Auslastung	Gebäude	2013	2012	2011
	Vorzeitiger Strafvollzug	98.50%	97.50%	95.00%
	Zellengebäude	97.12%	94.05%	98.01%
	Pavillon	98.90%	97.50%	97.61%
	Tannenhof	91.70%	85.71%	86.36%
Insgesamt	Bellechasse	97.21%	95.55%	96.09%

2.1.4 Aufteilung nach Kantonen

	2013	2012	2011	2010		2013	2012	2011	2010
FR	36%	30%	29%	33%	TI	1%	1%	1%	1%
NE	15%	12%	10%	8%	VS	3%	2%	1%	1%
VD	26%	31%	32%	32%	JU	2%	3%	3%	3%
GE	14%	18%	22%	22%	andere	3%	3%		

2.1.5 Aufteilung der Eintritte nach Kantonen

	2013	2012	2011	2010
FR	151	95	64	97
NE	66	78	39	37
VD	91	99	104	82
GE	23	32	48	59
TI	1	2	1	1
VS	9	5	4	2
JU	8	4	9	7
Andere	17	11	12	4
Insgesamt	366	326	281	289

2.1.6 Strafdauer

	2013		2012		2011	
bis 6 Monate inklusiv	131	35.8%	145	45%	54	20%
6 bis 12 Monate	66	18.04%	46	14%	32	11%
1 bis 2 Jahre	44	12.02%	32	10%	44	16%
2 bis 3 Jahre	17	4.64%	21	6%	27	10%
3 bis 4 Jahre	14	3.82%	17	5%	31	11%
4 bis 5 Jahre	15	4.1%	8	2%	29	10%
5 Jahre und mehr	10	2.73%	19	6%	21	7%
Vorzeitiger Strafvollzug (Strafdauer nicht bekannt)	69	18.85%	38	12%	43	15%
	366	100%	326	100%	281	100%

2.1.7 Zunahme der Strafen unter einem Monat

	2013		2012		2011	
Kurzstrafen unter einem Monat	53	14.48%	32	9.81%	14	4.98%

2.1.8 Sanktionen

2013	Vergehen					Art der Strafe				
	Handybesitz	Betäubungs- mittel	Anzahl Urinkontrollen	% Test positiv	Andere	Zellenarrest; Anzahl Tage	Anzahl Sanktionen	Sanktion auf Bewährung in Monaten	Anzahl Geldstrafen	Geldstrafen in CHF
Insgesamt	42	85	312	24.68	158	928	249	15	187	17'075

2.1.9 Medizinischer Dienst

Konsultationen	2013	2012	2011
Bei Anstaltsärzten	946	732	499
Bei Psychiatern/Psychologen	1'289 (751/538)	1'065	769
Beim Zahnarzt	299	296	102
Beim Physiotherapeuten	361	167	103
Hospitalisationen	23	15	15
Transporte	115	108	144

2.1.10 Sozialpädagogischer Sektor

Anzahl	2013	2012	2011
Urlaube	240	278	280
Begleitete Ausgänge	68	65	49
Unbegleitete Ausgänge	133	146	179

2.2 Personal

2.2.1 Anzahl VZÄ

136 Mitarbeiter/innen: 130,08 VZÄ	2 Praktikanten HFS im Sozialdienst
6 Lehrlinge in der Administration	1 Praktikant aus einer Universität (Administration)

Externe Ausbildner (ohne VZÄ)

3 Mitarbeiterinnen für das Projekt BiSt (Bildung im Strafvollzug): 1,8 VZÄ	2 Mitarbeiter für Sprach- und Informatikkurse: 0,8 VZÄ
--	--

Seelsorge

- | | | | |
|---|-----------------------|---|------|
| 1 | Katholische Seelsorge | 1 | Imam |
| 1 | Reformierte Seelsorge | | |

2.2.2 Fluktuationen (ohne Lehrlinge)

11 Eintritte und 9 Austritte

2.2.3 Durchschnittsalter

46,35 Jahre

2.2.4 Aufteilung Frauen / Männer

116 Männer und 20 Frauen

2.2.5 Teilzeit

18 Mitarbeiter/innen zu 40 bis 90%

2.2.6 Durchschnittliche Dienstdauer

8,83 Jahre

2.2.7 Pensionierung

Pensionierung im 2013: Der Leiter des Ackerbaus

2.2.8 Todesfall

Todesfall: Hostettler Hans-Peter

2.2.9 Diplome

Diplome als Fachperson für Justizvollzug im Jahr 2013: Ducrey Christophe, Etienne Georges, Gachet Hubert, Godel Claude, Guisolan Michel, Lanz Marco und Pellet Jean-François

2.2.10 Durchschnittliche Abwesenheitsquote

3.88%. Diese Zahl schliesst zwei lange Absenzen mit ein (Abwesenheitsquote von rund 70% in beiden Fällen).

2.2.11 Archive, Stand der Arbeiten

Die Archive der Anstalten von Bellechasse wurden in zwei Etappen (2003 und 2013) in die Archive des Kantons Freiburg transferiert. Die Gesamtzahl der Dokumente wird auf rund 19'000 geschätzt (18'901 nach Schätzungen vom 05.03.2014). Darunter befinden sich 16'261 Gefangenendossiers.

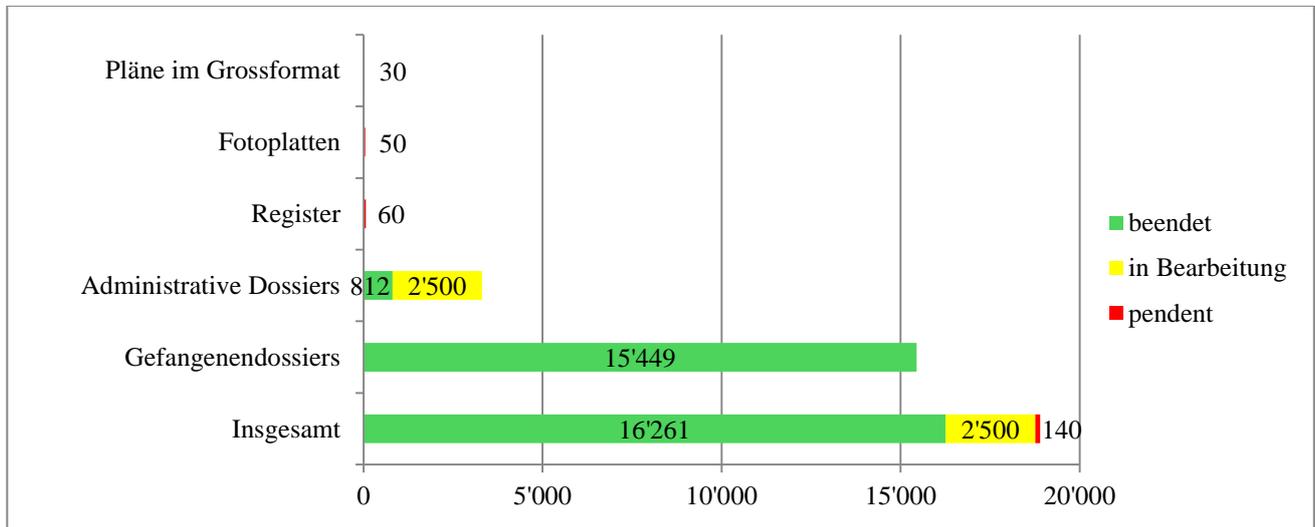
Die Bearbeitung des ersten Teils, der hauptsächlich individuelle Dossiers von Gefangenen (10'677) sowie 812 administrative Dokumente umfasst, ist nun beendet.

Was den zweiten Transfer (2013) betrifft, so dauern die Archivierungsarbeiten noch an. Die Bearbeitung der Gefangenendossiers ist ebenfalls fertig, nicht aber jene der administrativen Dossiers. Diese Arbeiten werden sich noch über das Jahr 2014 erstrecken. Davon betroffen sind rund 2'500 Dokumente, hinzukommen ca. 60 Register

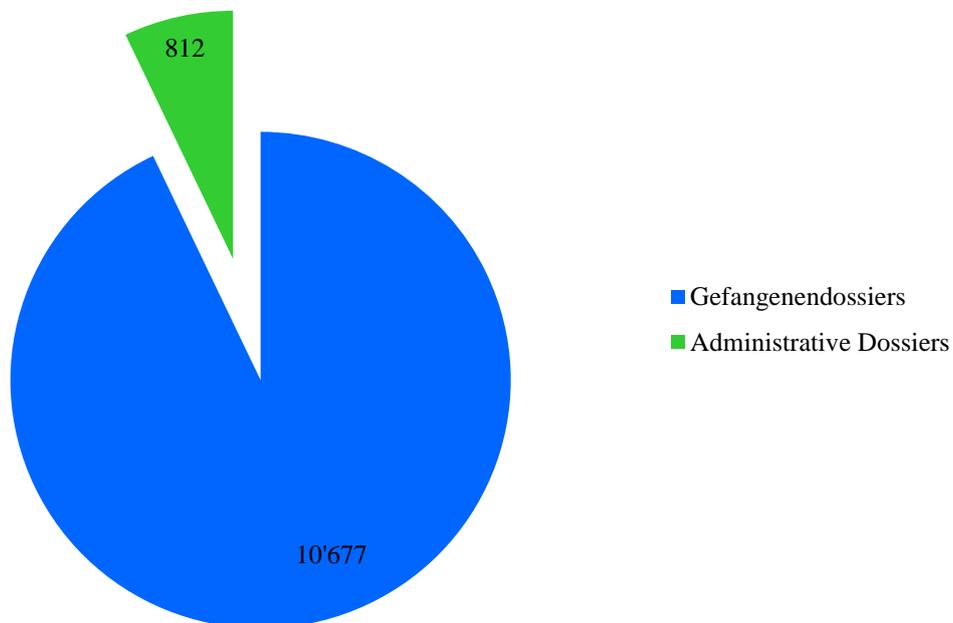
sowie gebundene Bücher, rund 50 Fotoplatten (Glas- und Metallplatten auf Holzträger) und knapp 30 Pläne in Grossformat.

Würden wir die Dokumente linear aneinanderreihen, ergäbe sich eine Strecke von 102,74 Metern. Wenn die Arbeiten alle beendet sind, werden es insgesamt zwischen 120 und 130 Laufmeter sein.

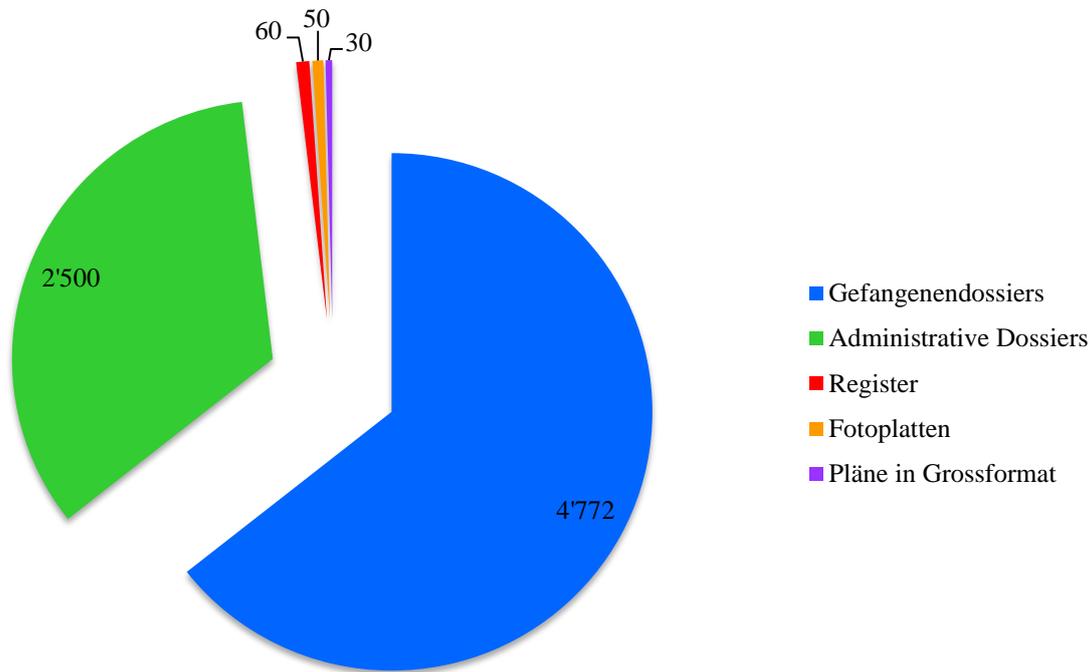
Grafik 1. Bearbeitung der Archive von Bellechasse, beide Transfers (2003 und 2013)



Grafik 2. Transfer 2003: Art der Dokumente



Grafik 3. Transfer 2013: Art der Dokumente



2.3 Landwirtschaft

Das Jahr 2013 wird uns wettermässig als äusserst launisch in Erinnerung bleiben.

Darunter haben die Ackerkulturen, der Futterbau und damit auch die tierische Produktion gelitten.

Wie letztes Jahr mussten wir mit gehäuften, krankheitsbedingten Ausfällen bei den Mitarbeitern auskommen.

Wir konnten 540'900 kg (Vorjahr: 572'800 kg) Getreide ernten. Der Ertrag lag mit 59.4 kg/a etwas höher als im Vorjahr.

Es konnten 10'313 kg Spargeln geerntet werden, was gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung bedeutet. Die Saison begann wegen des Wetters allerdings 14 Tage später als im Vorjahr.

Die Milchleistung war mit 7002 kg pro Kuh und Laktation etwas tiefer als im Vorjahr (7'154 kg).

Der Alpauftrieb war am 17. Juni (Vorjahr: 1. Juni). Die Saison dauerte 106 Tage (Vorjahr: 123), was die klimatischen Bedingungen im Berichtsjahr deutlich widerspiegelt. Total konnten 427 Tiere (Schafe inklusive) gealpt werden. Ebenfalls hatten wir das Glück, in der Person von Frau Emmanuelle Castella, eine neue Verantwortliche für die Bewirtschaftung anstellen zu können.

Gegenüber dem Vorjahr konnten wir in der Schweineproduktion exzellente Preise realisieren. Die tiefen Preise der Vorjahre haben die Marktlage positiv beeinflusst, so dass wir vom tiefen Angebot profitieren konnten.

Die landwirtschaftlichen Werkgruppen haben wiederum an der Gülleleitung gearbeitet. Zudem wurde ein grosser Aufwand für die manuelle Unkrautbekämpfung in den ökologischen Ausgleichsflächen betrieben.

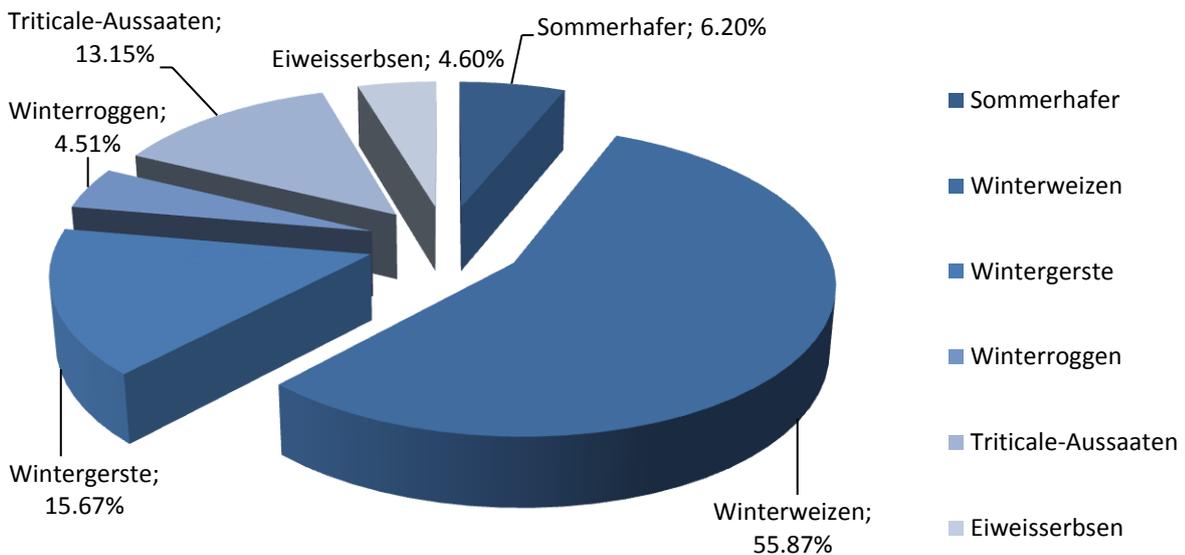
2.3.1 Einige Kennzahlen

Zusammenfassung der Lieferungen des Betriebs an die Küche der AB im Jahr 2013

	CHF
Brotgetreide	50'370
Fleisch	117'573
Eier	15'782
Gemüse	60'554
Früchte	5'680
Milch	80'549
Verschiedene Produkte	795
Total	331'303



2.3.2 Aufteilung der Ackerbauflächen



2.4 Finanzen

2.4.1 Jahresrechnung

a) Allgemeines

Betriebsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
Total der Ausgaben	28'413'716	27'862'460	28'124'000
Total der Einnahmen	-22'066'470	-22'147'000	-21'082'075
Ausgabenüberschuss	6'347'246	5'715'460	7'041'925

Nach Abschluss weist die Rechnung einen Ausgabenüberschuss von CHF 6'347'246.– aus. Das sind CHF 631'786.– mehr (+11%), als im Budget vorgesehen, aber weniger als der Ausgabenüberschuss im Jahr 2012 (-11%) betrug.

b) Ausgaben

Die Ausgaben liegen um CHF 551'255.– höher als budgetiert.

Für diese Überschreitung sind in erster Linie die folgenden Gründe verantwortlich:

- CHF 380'989.– zusätzliche Personalkosten, davon CHF 126'955.– für die nicht budgetierten Bemühungen zur Wiedereingliederung von Menschen mit einer Behinderung;
- CHF 190'414.– Zusatzkosten für die Leistungen Dritter, insbesondere für die Trocknung von Früchten und Gemüse;
- CHF 177'499.– für zusätzliche Amortisierungen

Weitere Überschreitungen sind beim Kauf von Kleidern und Wäsche sowie im Baubereich (Sicherheitskonzept) und den Nahrungsmitteln zu verzeichnen. Im Gegenzug waren die Kosten für medizinische Leistungen und die Vergütungen für die Insassen niedriger als im Budget vorgesehen, was einen Teil der Kostenüberschreitungen kompensierte.

c) Einnahmen

Das Total der Einnahmen war um CHF 80'530.– (-0.3%) niedriger als budgetiert.

Die Einnahmen aus den Verkäufen, insbesondere im Bereich der Landwirtschaftsprodukte, lagen um CHF 109'597.– tiefer als im Budget vorgesehen. Die Einnahmen aus den gesicherten Werkstätten waren ebenfalls um CHF 108'181.– niedriger als budgetiert. Hingegen verzeichneten wir mehr Einnahmen aus den Taggeldern der Unfallversicherung (+ CHF 42'462.–) und aus verschiedenen Verwaltungsbereichen (+ CHF 124'674.–), aus unseren Arbeiten für Belgaz und dem Verkauf einer Landparzelle an einen Mitarbeiter.

2.4.2 Investitionsrechnung

a) Allgemeines

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
Total der Ausgaben	1'451'053	1'450'000	1'199'856
Total der Einnahmen		-360'000	
Ausgabenüberschuss	1'451'053	840'000	1'199'856

Der Ausgabenüberschuss war um CHF 1'451'053.– höher als budgetiert.

b) Ausgaben

Die Ausgaben gingen auf das Konto des Umbaus der gesicherten Werkstätten und des Empfangs – dabei handelte es sich um Arbeiten im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Strafvollzug (CHF 616'000.–). Dazu kamen die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes (CHF 201'056.–), das Ersetzen eines Heizkessels für die Holzschmelzheizung und die Einrichtung eines Partikelfilters (CHF 607'000.–) in der

Fernheizungszentrale. Es wurden Kreditüberträge verlangt für eine Studie über den Bau einer Therapiestation, für Arbeiten an einem Lagerraum für die Pavillonküche und für den Bau eines Unterstands für die gesicherten Werkstätten.

c) Einnahmen

Weil gewisse Arbeiten verschoben wurden, war es nicht möglich, die im Hinblick auf die Subventionsgesuche beim Bundesamt für Justiz (BJ) notwendige Schlussrechnung zu erstellen.

2.5 Sicherheit und Bauten

Die Abteilung Sicherheit gewährleistet die Sicherheit und Ordnung in allen Einrichtungen der Anstalten. Die Abteilung Bauten ist für den gesamten Immobilienpark der Anstalten von Bellechasse zuständig. Sie baut, verändert, renoviert und unterhält die Gebäude und Infrastruktur auf dem Gelände von Bellechasse.

Die Abteilung Sicherheit und Bauten bestehen aus verschiedenen Sektoren.

Abteilung Sicherheit: Sicherheitszentrale, Aufseher und Nachtwächter, von Dritten geleisteter Sicherheitsdienst, Feuerwehr.

Abteilung Bauten: Technisches Büro, Maurerei, Schreinerei und Holzbau, Elektrizität, Sanitäranlagen, Heizung, Schlosserei, Malerei, Garage, gesicherte Werkstätten, Zellengebäude und vorzeitiger Strafvollzug.

2.5.1 Abteilung Sicherheit

Sicherheitszentrale: Ganzjährig und täglich rund um die Uhr in Betrieb. Während der Bürozeiten gewährleisten vier Personen abwechslungsweise einen reibungslosen und ununterbrochenen Betrieb. Die restliche Zeit erfüllen die Brigaden und die Nachtwächter diese Aufgabe.

Dienst der Brigaden: Mehr als 70 Fachpersonen Justizvollzug, in sechs Brigaden aufgeteilt, gewährleisten während der ganzen Woche die Überwachung und die Sicherheit des Zellengebäudes, des Gebäudes für den vorzeitigen Strafvollzug, des Pavillons und des Heims Tannenhof. In zwei Gruppen (Vormittag und Nachmittag) teilen 24 Personen die verschiedenen Aufgaben unter sich auf.

Aufseher: Die äussere Sicherheit und Überwachung wird von zwei Aufsehern mit Hunden gewährleistet. Sie wechseln sich in ihrer Aufgabe ab.

Nachtwächter: Zehn Personen, darunter acht Hundeführer, gewährleisten an 365 Tagen pro Jahr die vollumfängliche Überwachung und Sicherheit der AB.

Feuerwehr: wird aus dem Personal rekrutiert, besteht aus rund 40 Feuerwehrmännern, darunter 15 Offizieren und Unteroffizieren. Die Feuerwehr ist in erster Linie für die Rettung, Evakuierung und Sicherheit der Gefangenen, der Angestellten und der Tiere zuständig und schützt die Immobilien der AB.

18 Personen sind als Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Diese Ausrüstung ist in einem so risikoreichen und äusserst heiklen Umfeld unabdingbar.

Die Feuerwehr der AB arbeitet mit dem Feuerwehrdienst des freiburgischen Vully's zusammen.

Schlussfolgerung: Trotz der Komplexität der Aufgaben erfüllt die Abteilung Sicherheit ihren Dienst hervorragend.

2.5.2 Abteilung Bauten

Immobilienpark der AB: er umfasst im Grossen Moos gegenwärtig 68 Gebäude, die vielseitig genutzt werden. Sie befinden sich auf dem Gemeindegebiet von Bas-Vully (Bellechasse, Péage und Chablais) und Galmiz (Tannenhof und Erlenhof). Die übrigen Gebäude (12 Alphütten) befinden sich in den Freiburger Voralpen, in den Gemeinden Châtel-St-Denis und Semsales.

Die rund 80 Gebäude im Besitz von Bellechasse stellen gegenwärtig gemäss KGVA einen Wert von rund CHF 117'000'000.– dar.

Subventionen: Zur Erinnerung: Der Bund subventioniert über das Bundesamt für Justiz (BJ) die verschiedenen für die Beschäftigung und die Ausbildung der Gefangenen unerlässlichen Bauvorhaben.

Die Anmeldung von neuen Dossiers für Subventionsgesuche beim BJ erfolgt nach Bedarf und in Anbetracht der Projekte. Der Subventionssatz des Bundes beträgt 35%.

Technisches Büro: Planung und allgemeine Organisation der Bauprojekte sowie Bau-, Änderungs- und Renovationsarbeiten, Verwaltung der Bundessubventionen usw.

Bausektor: Setzt sich aus zahlreichen «kleinen Bauunternehmen» zusammen und liegt im Verantwortungsbereich von 16 handwerklich ausgebildeten Fachleuten für den Strafvollzug. Sie beschäftigen täglich bis zu 30 Gefangene.

Garage: Gewährleistet den Unterhalt des Fahrzeug- und Maschinenparks der AB. Beschäftigt permanent zwei Fachpersonen für Justizvollzug, welche Mechaniker sind. Sie arbeiten durchschnittlich mit drei bis vier Gefangenen zusammen.

Sektor gesicherte Werkstätten, Zellengebäude und vorzeitiger Strafvollzug: 16 Fachpersonen für Justizvollzug sind für die Organisation und Überwachung des Sektors gesicherte Werkstätten und der Wäscherei zuständig. Sie teilen sich die Aufgaben auf. Rund 80 Gefangene werden in diesen Werkstätten täglich beschäftigt.

2.5.3 Wichtigste ausgeführte und laufende Arbeiten

Gebäude für den vorzeitigen Strafvollzug, Stand der Arbeiten am Anbau des Zellengebäudes: Die Umbauarbeiten der Räumlichkeiten im Untergeschoss, die für den Empfang und die Ausrüstung aller Gefangenen vorgesehen sind, wurden fertiggestellt. Die Erneuerung des Erdgeschosses der internen gesicherten Werkstätten erfolgte im Jahr 2014.

Pavillon 301: Umbauarbeiten im Aufenthaltssektor im 1. Stock; die Räumlichkeiten können nun benutzt werden. Anbau zum Pavillon: Das Bauvorhaben für einen Vorratsraum/Lagerraum für die Küche wurde aufgeschoben und angepasst (Projekt UTEB). Die Baubewilligung traf am 5. November 2013 ein. Die Bauarbeiten beginnen Anfang 2014. Die meisten Arbeiten für dieses Projekt werden von der Abteilung Bauten der AB übernommen.

Heim Tannenhof 1: Die Küche ist vollständig renoviert worden.

Verwaltungsgebäude 366: Umbau und Einrichtung der Büros und Renovation der Sanitäranlagen im 2. Stock. Instandsetzung des Dachs und Installation von 470 m² Solarzellen im Rahmen des Photovoltaik-Projekts.



Chablais 56, Personalunterkünfte: Erneuerung der Fenster und Anbringen einer Aussenisolation.

Heizungsanlage 334: Abbruch-, Anpassungs- und Ausbauarbeiten an der Heizungsanlage. Anbringen eines Partikelfilters, Wiedergewinnung von thermischer Biogasenergie und Installation einer neuen 800kW-Holzschnitzelheizung. Gesamtleistung: 1'800 kW (unter Berücksichtigung zukünftiger Erweiterungen).

Unterhaltsarbeiten: Parallel dazu Ausführung zahlreicher Unterhaltsarbeiten (Gebäude, Alphütten, Strassennetz, Plätze, Kanalisationen, Trinkwasserversorgung, Stromnetz usw.).

Schlussfolgerung: Die Arbeiten während des Berichtsjahres konnten unter Berücksichtigung der Aufsichtsmaßnahmen, der Betreuung, der Berufsbildung und nicht zuletzt auch der sehr unterschiedlichen Produktivität und Fähigkeiten der Gefängnisinsassen kontinuierlich fortgeführt werden.

Die Aufgaben, die sich uns stellen, sind so vielfältig, dass die verschiedenen Fertigkeiten der Gefängnisinsassen auf den unterschiedlichsten Niveaus genutzt werden können.

Jahr um Jahr gewährleistet die Abteilung Bauten den Bau und den Unterhalt der Gebäude und der Infrastruktur der AB. Sie trägt damit wesentlich zur finanziellen Entlastung des Kantons bei.

Die geleistete Arbeit zeigt unseren Willen, unser Arbeitsumfeld und unseren Besitz zu erhalten und zu entwickeln, unter Respektierung der Menschen und der Umwelt.

2.5.4 Aktivitäten der gesicherten Werkstätten im Zellengebäude und im Gebäude für den vorzeitigen Strafvollzug

Zuschneiden und Herstellen von rund 25'000 Finnenkerzen und über 16'000 Kartons mit Anfeuerholz. Montage von mehr als 1'300 Holzkisten und -paletten. Trocknung von Früchten und Gemüsen. Waschen, Pflege und Verteilen der Wäsche an die 200 Gefangenen und in den verschiedenen Abteilungen der AB.



Trocknung von Früchten und Gemüsen



Label AB



Finnenkerzen

Zusammenfassend: Diese Aktivitäten sind zwar abwechslungsreich, doch für die Leiter dieses Sektors bleibt die permanente Suche nach neuen Projekten und Partnern schwierig.

Die in den Werkstätten geleisteten Arbeiten zeigen, dass die Unterstützung, Motivierung und Ermutigung der Insassen Früchte tragen, obwohl die Arbeitsbedingungen nicht immer optimal sind. Diese Aktivitäten sind nützlich im Hinblick auf die Wiedereingliederung der Gefangenen über den Arbeitsprozess.

2.5.5 Diverse Tätigkeiten

Sicherheit im Aussenbereich: Das neue umfassende Sicherheitskonzept wurde aktualisiert. Es gewährleistet die mittel- und langfristige Entwicklung der AB.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz: Die fünfköpfige Kommission (AB), die gemäss der Verordnung über die Sicherheit und den Schutz der Gesundheit am Arbeitsplatz gebildet wurde und von einem Vertreter des Personalamtes unterstützt wird, führt ihre Arbeit fort. Sie setzt das erarbeitete Konzept um und optimiert es.

2.6 Schlussbemerkungen

Abschliessend möchte die Verwaltungskommission der Direktion, dem Personal und den freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Gefangenen, die zum reibungslosen Betrieb der Anstalten beigetragen haben, herzlich danken.

Der vorliegende Bericht wurde am 24. Februar 2014 von der Verwaltungskommission genehmigt.

Der Präsident

Der Direktor

Erwin Jutzet,
Staatsrat

Franz Walter